

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	OWA Kürzel	Nr. 23190109202
Verf./Bearb./Hrsg.: Wells, Herbert George Zuname Vorname			ID: 1723190109202	
Fiorentino, Fabrizio Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Krämling, Tanja Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Insel des Dr. Monreau Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-95839-505-3 ISBN	56 Seitenzahl	15,80 Preis (EURO)		
Splitter Verlag	Bielefeld Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Abenteuer / Ethik /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.01.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der französische Comicautor und Szenarist Dobbs hat sich gemeinsam mit dem Splitter-Verlag aus Bielefeld daran gemacht, eine Art "Best of H.G.Wells" in Form von ansprechenden Comicaaptionen vorzulegen. Das Besondere: Jeder Band hat einen anderen Zeichner und Coloristen. So sind gemeinsam mit ausgewählten Zeichnern bisher sechs Bände einer zeitgemäßen Comic-Interpretation der Hauptwerke von H.G. Wells im klassischen Geist erschienen; aktuell Band 4: "Die Insel des Dr. Moreau".

Beurteilungstext
 H.G. Wells ist neben Jules Verne nicht nur ein, sondern der Ahnherr und Klassiker der modernen Science-Fiction-Literatur. Einige seiner Bücher sind Schlüsselwerke des utopischen Zukunftsromans: »Der Krieg der Welten« etwa, »Der Unsichtbare« und natürlich »Die Zeitmaschine«. Im Laufe der Jahrzehnte sind sie unzählige Male adaptiert, interpretiert, kopiert, zitiert und auch persifliert worden. Die aktuelle Comic-Homage der "Insel des Dr. Moreau" kann da leider nicht mithalten und weiß selten zu überzeugen. Wollte man boswillig sein, könnte sie geradezu als Vorlage dafür dienen, wie eine Comic-Adaption auf keinen Fall gemacht werden sollte.

Die Mängelliste der Besprechung beginnt schon damit, dass die Rahmenhandlung des Romans ausgespart wird. Die eigentliche Handlung ist eine Ich-Erzählung aus der Perspektive des Helden Edward Prendick, die im Original mittels Herausgeberfunktion in eine Rahmenhandlung eingebunden ist. Die Erzählung wird dann als schriftlicher Bericht präsentiert, den der Neffe und Erbe des Erzählers unter den Papieren seines verstorbenen Onkels findet und durch diesen Text der Öffentlichkeit zugänglich macht. Dieser Rahmen fehlt, sodass der Bericht im Comic unvermittelt startet.
 In der Folge wird jede potentielle Leser*in vor weitere (unüberwindbare) Herausforderungen gestellt. Der Comic-Plot erweist sich nämlich als so lückenhaft und gekürzt, dass wichtige Motive und Handlungsstränge verloren gehen. Erzählt wird demgemäß sprunghaft und abgehakt, die Sprache (oder Übersetzung) ist hölzern und ohne jeden Fluss, die Panelfolge uninspiriert und bieder. Die eigentliche Handlung geht hinter einer endlosen Reihe aufeinanderfolgender Fragezeichen verloren. Man muss sie sich wohl in etwa so zusammenreimen: Der Held Edward Prendick erleidet 1887 im Südpazifik Schiffbruch. Als einziger Überlebender wird er von dem Arzt Montgomery vor dem Tod bewahrt. Dieser ist an Bord eines Schoners mit einer Ladung exotischer Tiere unterwegs zu einer einsamen Insel, wo er unter der Leitung des Biologen Dr. Moreau eine „biologische Forschungsstation“ betreibt. Auf der Insel angelangt geht Prendick allmählich auf, dass die Vorgänge in der Forschungsstation von einem Geheimnis umgeben sind. Das Labor darf nicht betreten werden, doch werden dort offenbar Tiere sezirt. Eines Tages verstören ihn die Schreie eines Pumas, den Montgomery auf die Insel gebracht hatte, so sehr, dass Prendick aus seiner Unterkunft flieht. Zielloos wandert er auf der Insel umher und trifft dabei auf eine Reihe von eigenartigen, mehr oder weniger menschlich aussehenden Lebewesen. Eine furchtbare Ahnung steigt in Prendick auf...
 Der zeichnerische Stil Fabrizios folgt dem modernen amerikanischen Superhelden-Comic der 2000er Jahre, d.h. realistisch, bunt, detailgetreu, sauber getuscht. Muskel-Anatomie ist wichtiger als Stil und Charakter, rasche Panelfolge wichtiger als sinnvolle Narration und Anspielungsreichtum. Alles in allem ist der Comic eine herbe Enttäuschung und die knapp 16,00€ definitiv nicht wert, v.a. weil er die literarische Original-Story einfach nicht überbringt, von einem ästhetischen Mehrwert gegenüber dem wells'schen Original – den man eigentlich erwarten darf – mal ganz zu schweigen.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle		Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz Kürzel	Nr. 23190308204
Verf./Bearb./Hrsg.: Macan, Darco Zuname Vorname			ID: 1823190308204		
Kordey, Igor Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Sachse, Harald Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Familienmorde Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Marshal Bass Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-96219-092-7 ISBN	56 Seitenzahl	14,80 Preis (EURO)		Schlagwörter Abenteuer / Außenseiter /	
Splitter Verlag	Bielefeld Ort	2018 Jahr		<input type="checkbox"/> Buch (Print, gebunden) <input checked="" type="checkbox"/> Comic / Graphic Novel Medienart/Ausführung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 08.03.2019 Verlag Datum		
Erstelldatum:			Inhaltsangabe Marshal Bass verfolgt einen flüchtigen Serienmörder, bis dieser selbst das Opfer einer mordenden Sippe wird. Diese dingfest zu machen, gestaltet sich für Bass schwierig. Nicht zuletzt, weil er sich in die Tochter des Täters verliebt.		

Beurteilungstext

Autor Darko Macan und Zeichner Igor Kordey, beide sonst ausgewiesene Spezialisten für Abenteuer- und Superheldencomics, widmen sich in einer weiteren Folge der Serie MARSHAL BASS dem Schicksal des Ex-Sklaven und nunmehrigen Deputy-Marshal River Bass. Die Hauptfigur der Serie ist zwar lose an eine historische Persönlichkeit namens Bass Reeves angelehnt, aber besondere historische Triftigkeit oder Authentizität sollte man von der Geschichtserzählung besser nicht erwarten.

Wer allerdings nach spannender Unterhaltung im Gewande des Westerncomics sucht, wird von dieser Folge sicherlich nicht enttäuscht sein: In FAMILIENMORDE kommt Bass hinter das dunkle Geheimnis einer vierköpfigen Farmerfamilie. Diese bietet Reisenden auf ihrer Ranch Verpflegung und vorübergehende Unterkunft an; die Gäste bezahlen allerdings mit ihrem Leben. So setzt gleich in der Eröffnung der Geschichte ein gezielter Axthieb des Vaters und Hausherrn dem Leben eines fremden Ankömmlings ein jähes Ende. Weil Deputy Bass dem Opfer schon längere Zeit auf der Spur war (denn dieses hatte selbst einiges auf dem Kerbholz) macht er nun unweigerlich Bekanntschaft mit der mordenden Sippe, was zwar wiederum einige Spannungsmomente erzeugt.

Doch so richtig überzeugen kann auch der zweite Teil der Serie nicht: Erstens weil Autor Macan kaum, d.h. noch weniger als im ersten Teil, das politische Potential einer Erzählung über den ersten schwarzen Gesetzeshüter der Vereinigten Staaten begreift und erfasst. Zweitens weil der psychologische und z.T. inzestuöse Abgrund der „Familienmorde“ nur plakativ angedeutet, aber keinesfalls herausgearbeitet wird und stattdessen versucht wird, die in der Luft liegende Mord-LUST mit schnöden materiellen Motiven zu erklären. Und weil schließlich drittens auch Kordeys Zeichnungen weit unter der Qualität und Stimmigkeit der großen Westerncomicklassiker bleibt. Eigentlich schade, denn von der erzählerischen Anlage der Serie her hätte hier ein neuer Klassiker entstehen können. Von der Komplexität, die das grafische Erzählen auch und gerade in Mainstreamserien erreicht hat, ist dieser Comic jedenfalls weit entfernt.